Πρόκλος διάδοχος - Proklos Diadochos

Στοιχείωσις θεολογική
Theologische Elementarlehre

propositiones (Thesen), griechisch / deutsch

Das **Sonnengleichnis** des Sokrates, sinngemäß auch der Logos-Prolog des Johannesevangeliums, vor allem aber **Plotins Synthese der aristotelischen Metaphysik mit der platonischen Ideenlehre** und in der Folge dann die Reihe seiner Schüler an der Universität von Alexandria und an der platonischen Akademie sind gewiß die hellsten "Vorläufer" der **neuplatonischen Theologie** des "Nachfolgers" (= "Diadochos") **Proklos** (411-485) in Athen, wenn man (wie es leider üblich ist) die indischen Parallelentwicklungen der All-Einheits-Philosophie von den Upanishaden über die Bhagavad-Gîtâ bis zu Shankaras Kommentar der Brahma-Sutras ("Vedanta") einfach beiseitestellt.

Und auch die Wirkung seiner "Theologischen Elementarlehre" auf die Nachwelt, Mittelalter wie Neuzeit, ist unübersehbar: Die "platonische Hälfte" des christlichen Mittelalters kennt ja kaum Platons Dialoge (mit Ausnahme des Timaios und des Unsterblichkeitsbeweises aus der Selbstbewegung der Seele im Phaidros, den Cicero im Somnium Scipionis übersetzte), sondern eher einen durch die lateinischen (Augustinus, Boethius) und byzantinischen (Dionysius Areopagita, Johannes Damaskenos) Theologen vermittelten **Neuplatonismus**, und die "aristotelische" Hälfte des Mittelalters, scholastisch verwissenschaftlicht, nutzt neben dem winzigen (weil dichtestkonzentrierten) neuplatonischen Traktat "De hebdomadibus" des Boethius als elementares Lehrbuch der Theologie und Philosophie besonders gern den (islamisch-arabisch vermittelten!) "Liber de causis", der dem Aristoteles zugeschrieben wurde, bis Wilhelm von Moerbeke die ***"Stoicheiosis"*** 1268 ins Lateinische übersetzte und Thomas von Aquin erkannte, daß

der Liber de causis im Wesentlichen einen Auszug aus diesem Werk des ***Proklos*** bot. So, wie einerseits der Liber de causis das philosophische Fundament legt, so stützen andrerseits die "Mystische Theologie", die Untersuchung "Über die Gottesnamen" und vor allem die Engellehre des Dionysios Areopagita das hochstrebende theologische Gewölbe der Scholastik: Diese beiden Hauptstraßen der Proklos-Rezeption kreuzen sich in der Summa Theologiae des Thomas.
Die Trinitätslehre sowie die Ursachensuche in den Gottesbeweisen der Scholastiker, die erkenntnisbetonte Mystik Meister Eckharts, gotische Frömmigkeit voller Sehnsucht nach der "Hochzeit" (in pneumatischer Interpretation von Psalm 45, Mt 22,2, 25,10, Lk12,36, Apk 19,7), die ekstatische Liebe der islamischen Sufis zum "Einen", sie alle pflegen mit oder ohne Zitat, direkt oder pseudonym vermittelt, logisch-argumentierend oder fromm-ekstatisch, ***den in der "Stoicheiosis" systematisierten neuplatonischen Grundgedanken der*** ενωσις, ***der Einung mit dem Einen, dem*** Εν. Die Philosophen der Renaissance in Italien (Marsilio Ficino) sowie Deutschland (Nicolaus Cusanus) und des barocken Rationalismus (Spinoza und Leibniz), besonders aber die "System"-Denker des Deutschen Idealismus, Schelling (nebst Goethe im "Westöstlichen Divan") und schließlich Hegel, folgen zum einen dem "mos geometricus" der Darlegung (Proklos kommentierte ja nicht nur Platons "Parmenides", sondern auch Euklids "Elemente der Geometrie", vgl. auch Platons Menon), zum andern dem grundlegenden Gedanken, den Novalis vielleicht am treffendsten und knappsten formulierte (in "Blüthenstaub" bzw. "Vermischte Bemerkungen", 5. Aphorismus):

"Der Geist führt einen ewigen Selbstbeweis."

Die Demonstranda der in thematischen Schleifen ineinander geschlungenen Beweisketten dieser Selbst-Deduktion, nämlich die hier gesondert aufgeführten "propositiones" (Thesen) der Stoicheiosis, sind allesamt Allaussagen, beginnend mit dem Wort παν oder (n.Pl.) παντα, durchaus auch im Akkusativ oder Genitiv des Wortes, gelegentlich als Attribut eines anderen Substantivs:
Παν πληθος μετεχει πηι του Ενος • lautet der "prinzipielle" Grundsatz, mit dem das theologische System des Neuplatonikers beginnt: "Alle Vielheit μετεχει irgendwie des Einen", aber was ist die ideale Formulierung für dieses μετεχειν, dieses (wörtlich gefaßt) "**mit-haben**"? "**Alle Vielheit hat in irgendeiner Weise teil am EINEN**" ist die übliche deutsche Übersetzung, aber das EINE ist "αμερες", hat keine Teile (siehe propositio 47).
Gewiß, dieser alte platonische Begriff ist den spätantiken Philosophen so geläufig, daß er auch im bereits erwähnten Traktat "De hebdomadibus" eine zentrale Rolle spielt:

Boethius übernimmt ihn unmittelbar mit dem lateinischen "participare", "teilnehmen" (Adjektiv: "particeps"), um das "**ens**" ("das Seiende", griechisch "το ον", bei Parmenides: "TO EON") als eigens von dem Philosophen gebildetes "Partizip" (!) auf den Infinitiv "**esse**" ("zu SEIN") zu beziehen. Diese subtile, abstrakt scheinende, in Wirklichkeit aber höchst innige Feindifferenzierung von SEIN und Seiendem läßt sich im Deutschen wohl kaum als eine Art "Schnittmenge" oder "Teilhabe" verstehen.
"**Alle Vielheit ist des EINEN teilhaftig**" oder "**nimmt am EINEN teil**" käme dem Sinn zwar schon näher; aber inhaltlich gesättigter wäre gewiß die Verdichtung des Prädikats in der Formulierung "**Alle Vielheit hat Genuß am EINEN**", wenn die erkenntnislichte Glückseligkeit der Ekstasis, des Einsseins, des All-Ein-Seins mit dem EINEN, dann nicht allzu leicht mit den grellen Farben leiblich-seelischer Freuden zu verwechseln wäre; schon bloße Begriffe stehen ja zu den Ideen, von denen sie logisch abzuleiten sind, im Verhältnis dieser **μέτεξις**, und die Freude der Erkenntnis ist so subtil, daß sie nur dem Selbstgenügsamen zum höchsten "Genuß" wird: "**Alle Vielheit ist sich des EINEN bewußt**", wenn das Eine dabei nicht als Objekt, sondern als die Bewußtseinsquelle selbst zu Bewußtsein käme, wie ein wacher Mensch über die Objekte hinaus immer zugleich auch "bei sich" ist. Also auch: "**Alle Vielheit ist am EINEN bei sich**" bzw. "**ist am EINEN ihrer selbst bewußt**"?
Gesucht wird ein Prädikat, das die Vielheit aus dem Einen ableiten läßt, das sie im Einen zugleich "gründen" und "sich ergründen" läßt. Warum also nicht "**Alle Vielheit findet ihren Grund im Einen**", oder noch stärker interpretierend: "**Alle Vielheit empfängt ihr Wesen vom Einen**", wobei "Wesen" für qualitative "Wesenheit" gleicherweise offen wäre wie für "Existenz", doppeldeutig wie die aristotelische ουσια und der "Substanz"-Begriff? Diese Übersetzungen habe ich erwogen, nicht völlig verworfen, aber dann doch auf die schlichtestmögliche zu reduzieren versucht, die zugleich den logisch-begrifflichen Aspekt nicht von dem ontologisch-schöpferischen dieses Prädikats trennt. Was seinen Grund, Begründung und Existenz findet, findet "sich"; es findet sich auch "ein" und findet sich "wieder", es "be-findet" sich überhaupt dort, wo es sich allein findet, wo es "in irgendeiner Weise" Grund findet: im **Εν-και-Παν**, dem **All=Einen**.

Die Übersetzung steht noch am Anfang, schreitet fast täglich in kleinen Schritten voran und geht gelegentlich zu Korrekturen eines häufigeren Begriffes zurück (wie eben gezeigt). Hier nur abschließend noch ein kleiner Hinweis auf die schlichte Schönheit des Implikations-Explikations-Motivs

in Satz 21, die "Welt in der Knospe", implizit zugleich eine Definition der "**Monade**".

1. παν πληθος μετεχει πηι του Ενος.
1. παν πληθος μετεχει πηι του Ενός,
2. παν το μετεχον του Ενος και εν εστι και ουχ εν.
2. παν το μετεχον του Ενός και εν εστι και ουχ εν,
3. παν το γινομενον εν μεθεξει του Ενος γινεται εν.
3. παν το γινομενον εν μεθεξει του Ενός γινεται εν.

1. Alle Vielheit findet sich in irgendeiner Weise in dem EINEN.
2. Alles, was sich im EINEN findet, ist sowohl Eines als auch Nichteines.
3. Alles, was als Eines entsteht, entsteht durch sein Sichfinden in dem EINEN Eines.

4. παν το ηνωμενον ετερον εστι του Αυτο-Ενος.
4. παν το ηνωμενον ετερον εστι του Αυτου-Ενός,
5. παν πληθος δευτερον εστι του Ενος.
5. παν πληθος δευτερον εστι του Ενός,
6. παν πληθος η εξ ηνωμενων εστι η εξ εναδων.
6. παν πληθος η εξ ηνωμενων εστι η εξ εναδων

4. Alles Geeinte ist ein anderes als das EINE selbst.
5. Alle Vielheit folgt als ein Zweites dem EINEN.
6. Alle Vielheit besteht entweder aus Geeinten oder aus Einheiten.

7. παν το παρακτικον αλλου κρειττον εστι της του παραγομενου φυσεως.
7. παν το παρακτικον αλλου κρειττον εστι της του παραγομενου φυσεως.
7. Alles, was anderes hervorbringt, übertrifft das Eigenwesen des Hervorgebrachten.

8. παντων των οπωσουν του αγαθου μετεχοντων
ηγειται το πρωτως αγαθον και ο μηδεν εστιν αλλο η αγαθον.
8. παντων των οπωσουν του αγαθου μετεχοντων
ηγειται το πρωτως αγαθον και ο μηδεν εστιν άλλο η αγαθον

8. Allem, was sich in irgendeiner Weise im Vollkommenen findet,
geht das zuerst Vollkommene und ausnahmslos Vollkommene vor.

9. παν το αυταρκες η κατ ουσιαν η κατ ενεργειαν κρειττων εστι του μη αυταρκους αλλ εις αλλην ουσιαν ανηρτημενου
την της τελειοτητος αιτιαν.
9. Alles Selbständige übertrifft entweder in Wesenheit oder in Verwirklichung das,

was nicht selbständig ist, sondern von einer anderen Wesenheit abhängt,
die die Ursache seiner Vollendung ist.

10. παν το αυταρκες του απλως αγαθου καταδεεστερον εστι.
11. παντα τα οντα προεισιν απο μιας αιτιας της πρωτης.
12. παντων των οντων αρχη και αιτια πρωτιστη το αγαθον εστιν.
10. Alles Selbständige ist bedürftiger als das einfach Vollkommene.
11. Alles Seiende geht aus einer einzigen Ursache hervor: aus der ersten Ursache.
12. Alles Seienden Ursprung und allererste Ursache ist das Vollkommene.

13. παν αγαθον ενωτικον εστι των μετεχοντων αυτου
και πασα ενωσις αγαθον
και ταγαθον τωι Ενι ταυτον.
13. Alles Vollkommene ist das Einende derer, die sich in ihm finden,
und alle Einung besteht in dem Vollkommenen,
und das Vollkommene ist mit dem EINEN identisch.

14. παν το ον η ακινητον εστιν η κινουμενον
και ει κινουμενον η υφ εαυτου η υπ αλλου
και ει μεν υφ εαυτου αυτοκινητον εστιν
ει δε υπ αλλου ετεροκινητον
παν αρα η ακινητον εστιν η αυτοκινητον η ετεροκινητον.
14. Alles Seiende ist entweder unbewegt oder bewegt;
und wenn beweglich, dann von ihm selbst oder von anderem;
und wenn von ihm selbst, ist es selbstbewegt;
wenn aber von anderem, ist es fremdbewegt;
somit ist alles entweder unbewegt oder selbstbewegt oder fremdbewegt.
€
15. παν το προς εαυτο επιστρεπτικον ασωματον εστιν.
16. παν το προς εαυτο επιστρεπτικον χωριστον ουσιαν εχει παντο ς σωματος.
17. παν το εαυτο κινουν πρωτως προς εαυτο εστιν επιστρεπτικον.
15. Alles, was sich auf sich selbst zurückführen kann, ist körperlos.
16. Alles, was sich auf sich selbst zurückführen kann, hat eine von allem Körper freie Wesenheit.
17. Alles, was sich selbst bewegt, kann zuerst sich auf sich selbst zurückführen.

18. παν το τωι ειναι χορηγουν αλλοις
αυτο πρωτως εστι τουτο
ου μεταδιδωσι τοις χορηγουμενοις.
18. Alles, was durch sein Sein für andere sorgt,
besteht selbst zuerst in eben dem,
wovon es den Versorgten mitteilt.

19. παν το πρωτως εν-υπαρχον τινι φυσει των οντων
πασι παρεστι τοις κατ εκεινην την φυσιν τεταγμενοις
κατ ενα λογον και ωσαυτως.
**19. Alles, was zuerst Dasein gibt in irgendeinem Eigenwesen des Seienden,
ist in allem, was durch jenes Eigenwesen geordnet ist, gegenwärtig,
durch den gemeinsamen Sinn auch in der gleichen Weise.**

20. παντων σωματων επεκεινα εστιν η ψυχης ουσια
και πασων ψυχων επεκεινα η νοερα φυσις
και πασων των νοερων υποστασεων επεκεινα το Εν.
**20. Allen Körpern jenseitig ist die Wesenheit der Seele,
und allen Seelen jenseitig ist das gedankenfähige Eigenwesen,
und allen gedankenfähigen Daseinsgründen jenseitig ist das EINE.**

21. πασα ταξις απο μοναδος αρχομενη
προεισιν εις πλητος τηι μοναδι συστοιχον
και πασης ταξεως το πληθος εις μιαν αναγεται μοναδα.
**21. Alle Ordnung, die ihren Ursprung in einer Einzigkeit hat,
entfaltet sich zu eben der Vielheit, die in der Einzigkeit zusammengedrängt war,
und die Vielheit jeder Ordnung läßt sich auf eine Einzigkeit zurückführen.**

22. παν το πρωτως και αρχικως ον
καθ εκαστην ταξιν εν εστι
και ουτε δυο ουτε πλειω δυοιν αλλα μονογενες παν.
**22. Alles zuerst und ursprünglich Seiende
ist in jeder Ordnung Eines,
und weder zwei noch mehr als zwei, sondern einziggeboren als Ein Ganzes.**

23. παν το αμεθεκτον υφιστησιν αφ εαυτου τα μετεχομενα
και πασαι αι μετεχομεναι υποστασεις
εις αμεθεκτους υπαρξεις ανατεινονται.
**23. Alles Absolute gibt durch sich selbst dem Dasein Grund, in dem die Wesen sich finden,
und alle Daseinsgründe, in denen andere sich finden,
beziehen sich auf ihre absoluten Daseinsgründer.**

24. παν το μετεχον
του μετεχομενου καταδεεστερον
και το μετεχομενον του αμεθεκτου.
**24. Alles, was sich in anderem findet,
ist bedürftiger als das, in dem es sich findet,
und das, in dem es sich findet, ist bedürftiger als das Absolute.**

25. παν το τελειον
εις απογεννησεις προεισιν
ων δυναται παραγειν αυτο μιμουμενον την μιαν των ολων αρχην
.

25. Alles Vollendete
geht in den Fortzeugungen der Wesen hervor,
die es hervorbringen kann, indem es selbst den einen Ursprung des Ganzen nachahmt.

26. παν το παρακτικον αιτιον αλλων
μενον αυτο εφ εαυτου
παραγει τα μετ αυτο και τα εφεξης.

26. Alle Ursache, die anderes hervorbringen kann,
indem sie zugleich in sich verbleibt,
bringt das ihr Folgende und die weitere Reihe der Folgen hervor.

27. παν το παραγον
δια τελειοτητα και δυναμεως περιουσιαν
παρακτικον εστι των δευτερων.

27. Alles, was etwas hervorbringt,
kann aufgrund seiner Vollendung und des Überströmens seiner noch unbestimmten Kraft
weitere Wesen, die ihm als zweite folgen, hervorbringen.

28. παν το παραγον
τα ομοια προς εαυτο προ των ανομοιων υφιστησιν.

28. Alles, was etwas hervorbringt,
gibt eher solchen Wesen Daseinsgrund, die ihm gleichen, als den Wesen, die ihm nicht gleichen.

29. πασα προσοδος
δι ομοιοτητος αποτελειται των δευτερων προς τα πρωτα

29. Alles Hervorgehen
wird durch Gleichheit des folgenden Zweiten mit dem Ersten vollbracht.

30. παν το απο τινος παραγομενον αμεσως
μενει τε εν τωι παραγοντι και προεισιν απ αυτου.

30. Alles, was unmittelbar aus irgendeinem anderen hervorgebracht wird,
verbleibt noch in dem Hervorbringenden, und geht doch zugleich aus ihm hervor.

31. παν το προιων απο τινος
κατ ουσιαν επιστρεφεται προς εκεινο αφ ου προεισιν.

31. Alles, was aus irgendeinem Wesen hervorgeht,
führt sich durch seine Wesenheit auf jenes zurück, aus dem es hervorgeht.

32. πασα επιστροφη
δι ομοιοτητος αποτελειται των επιστρεφομενων προς ο επιστρεφεται.

32. Alles Sichzurückführen
wird durch Gleichheit des sich Zurückführenden mit dem vollbracht, auf das es sich zurückführt.

33. παν το προιων απο τινος και επιστρεφον
κυκλικην εχει την ενεργειαν.
33. Alles, was aus anderem hervorgeht und sich auf es zurückführt,
hat eine zyklische Verwirklichung.

34. παν το κατα φυσιν επιστρεφομενον
προς εκεινο ποιειται την επιστροφην
αφ ου και την προοδον εσχε της οικειας υποστασεως.
34. Alles, was sich durch sein Eigenwesen zurückführt,
richtet seine Zurückführung auf eben das aus,
aus dem es auch das Hervorgehen seiner hauseigenen Daseinsgründung empfing.

35. παν το αιτιατον και μενει εν τηι αυτου αιτιαι
και προεισιν απ αυτης
και επιστρεφει προς αυτην.
35. Alles Verursachte verbleibt in seiner Ursache
und geht aus ihr zugleich hervor
und führt sich auf sie zurück.

36. παντων των κατα προοδων πληθυνομενων
τα πρωτα τελευοτερα των δευτερων εστι
και τα δευτερα των μετ αυτα και εφεξης ωσαυτως.
36. All der Wesen, die durch das Hervorgehen vervielfältigt werden, erste Wesen
sind vollendeter als die ihm folgenden zweiten,
und diese zweiten vollendeter als die ihm wiederum folgenden, und so weiter in der Reihe.

37. παντων των κατ επιστροφην υφισταμενων
τα πρωτα ατελεστερα των δευτερων και τα δευτερα των εξης
τα δε εσχατα τελεωτατα.
37. All der Wesen, die der Zurückführung zum Grunde liegen, erste Wesen
sind noch nicht so vollendet wie die zweiten, und die zweiten noch nicht so wie das Weitere,
das letzte Wesen aber ist das vollendetste.

38. παν το προιων απο τινων πλειονων αιτιων
δι οσων προεισι δια τοσουτων και επιστρεφεται
και πασα επιστροφη δια των αυτων δι ων και η προσοδος.
38. Alles, was hervorgeht aus irgendwelchen vielfältigen Ursachen,
führt sich auch durch ebensoviele Ursachen zurück, wie durch die es hervorgeht,
und all seine Zurückführung durchläuft dieselben Ursachen wie sein Hervorgehen.

39. παν το ον η ουσιωδως επιστρεφει μονον
η ζωτικως
η και γνωστικως.

**39. Alles Seiende führt sich entweder allein auf dem Weg seiner Wesenheit zurück,
oder auf dem Weg seines Lebens,
oder auch auf dem Weg seines Erkennens.**

40. παντων των αφ ετερας αιτιας προιοντων
ηγειται τα παρ εαυτων υφισταμενα
και την ουσιαν αυθυποστατον κεκτημενα.

**40. Allem, was aus anderen Ursachen hervorgeht,
geht dasjenige vor, was durch sich selbst gegründet ist
und über eine Wesenheit verfügt, die sich selbst Daseinsgrund sein kann.**

41. παν μεν το εν αλλωι ον
απ αλλου μονον παραγεται
παν δε το εν εαυτωι ον αυθυποστατον εστι.

**41. Alles nun, was sein Sein in einem anderen hat,
wird nur von diesem anderen hervorgebracht;
alles aber, was sein Sein in sich selbst hat, kann sich selbst Daseinsgrund sein.**

42. παν το αυθυποστατον προς εαυτο εστιν επιστρεπτικον.
43. παν το προς αυτο επιστρεπτικον αυθυποστατον εστι.

42. Alles, was sich selbst Daseinsgrund sein kann, kann sich auf sich selbst zurückführen.

43. Alles, was sich auf sich selbst zurückführen kann, kann sich selbst Daseinsgrund sein.

44. παν το κατ ενεργειαν προς εαυτο επιστρεπτικον
και κατ ουσιαν επεστραπται προς εαυτο.

**44. Alles, was sich durch seine Verwirklichung auf sich selbst zurückführen kann,
hat sich bereits durch seine Wesenheit auf sich selbst zurückgeführt.**

45. παν το αυθυποστατον αγενητον εστιν.
46. παν το αυθυποστατον αφθαρτον εστιν.
47. παν το αυθυποστατον αμερες εστιν και απλουν.

45. Alles, was sich selbst Daseinsgrund sein kann, ist unerzeugbar.

46. Alles, was sich selbst Daseinsgrund sein kann, ist unvernichtbar.

47. Alles, was sich selbst Daseinsgrund sein kann, ist unteilbar und einfach.

48. παν το μη αιδιον η συνθετον εστιν η εν αλλωι υφεστηκεν.
49. παν το αυθυποστατον αιδιον εστιν.

48. Alles, was nicht ewig ist, ist entweder zusammengesetzt oder in anderem gegründet.

49. Alles, was sich selbst Daseinsgrund sein kann, ist ewig.

50. παν το χρονου μετρουμενον
η κατα την ουσιαν η κατα την ενεργειαν
γενεσις εστι ταυτηι ηι μητρειται κατα χρονον.
50. Alles, was eine zeitliche Dauer durchmißt,
sei es durch seine Wesenheit oder durch seine Verwirklichung,
stellt ein Werden eben der Art und Weise dar, in der es seine zeitliche Dauer durchmißt.

51. παν το αυθυποστατον
εξηρεται των υπο χρονου μετρωμενων κατα την ουσιαν.
51. Alles, was sich selbst Daseinsgrund sein kann,
übersteigt das, was eine zeitliche Dauer durchmißt,
schon durch seine Wesenheit.

52. παν το αιωνιον
ολον αμα εστιν.
52. Alles Ewige
ist das Ganze in einem Augenblick zugleich.

53. παντων των αιωνιων προ-υπαρχει ο αιων
και παντων των κατα χρονον ο χρονος προ-υφεστηκεν.
53. Allem Ewigen voraus ist die Ewigkeit daseingebend,
und allem die Zeit Durchlaufenden ist die Zeit voraus-gegründet.

54. πας αιων μετρον εστι των αιωνιων
και πας χρονος των εν χρονωι
και δυο ταυτα μετρα μονα εστιν εν τοις ουσι της ζωης και της κινησεως.
54. Alle Ewigkeit ist Maß des Ewigen,
und alle Zeit ist Maß des Zeitunterworfenen;
und diese beiden sind allein die Maße für das, was an Leben und Bewegung existiert.

55. παν το κατα χρονον υφεστος
η τον αει χρονον εστιν
η ποτε εν μερει χρονου την υποστασιν κεκτημενον.
55. Alles gemäß der Zeit Gegründete
hat entweder eine immerwährende Zeitdauer
oder irgendwann in einem Teil der Zeit einen Daseinsgrund zu seiner Verfügung.

56. παν το υπο των δευτερων παραγομενον
και απο των προτερων και αιτιωτερων παραγεται μειζονως
αφ' ων και τα δευτερα παρηγετο.
56. Alles von folgenden Zweitursachen
Hervorgebrachte

wird vom Früheren und Ursächlicheren in einem größeren Maße hervorgebracht,
von denen ja auch die ihnen folgenden Zweitursachen hervorgebracht werden.

57. παν αιτιον και προ του αιτιατου ενεργει
και μετ' αυτο πλειονων εστιν υποστατικον.
57. Alle Ursache verwirklicht sich vor dem Verursachten
und begründet das Dasein mehrerer nach ihm.

58. παν το υπο πλειονων αιτιων παραγομενον
συνθετωτερον εστι του υπο ελαττονων παραγομενου.
58. Alles von mehreren Ursachen Hervorgebrachte
ist zusammengesetzter als das von wenigeren Hervorgebrachte.

59. παν το απλουν κατ' ουσιαν
η κρειττον εστι των συνθετων η χειρον.
59. Alles in seiner Wesenheit Einfache
ist entweder stärker als das Zusammengesetzte oder schwächer.

60. παν το πλειονων αιτιον
κρειττον εστι του προς ελαττονα την δυναμιν λαχοντος
και μερη παραγοντος ων θατερον ολων υποστατικον εστιν.
60. Alle Ursache von Mehreren
ist stärker als das, was noch unbestimmte Kraft zu Geringerem erlangt hat, und als das,
was nur Teile hervorbringt von den Ganzheiten, für die es noch einen anderen Daseinsgrund gibt.

61. πασα δυναμις αμεριστος μεν ουσα μειζων εστι
μεριζομενη δε ελαττω.
61. Alle noch unbestimmte Kraft ist, solange sie ungeteilt ist, größer,
sobald sie aber geteilt wird, geringer.

62. παν πληθος εγγυτερω του ΕΝΟΣ ον
ποσωι μεν εστι των πορρωτερω ελαττον
τηι δυναμει δε μειζον.
62. Alle Vielheit, die dem EINEN näher steht,
ist bezüglich ihrer Quantität geringer als das, was ihm fernersteht,
bezüglich ihrer noch unbestimmten Kraft aber ist sie größer.

63. παν το αμεθεκτον διττας υφιστησι των μετεχομενων τας ταξεις
την μεν εν τοις ποτε μετεχουσι
την δε εν τοις αει και συμφυως μετεχουσι.
63. Alles Absolute begründet zwei Ordnungen derer, in denen sich etwas finden läßt:

eine in denen, die sich in einer bestimmten Zeit darin finden
und eine in denen, die sich immerwährend und ihrer Eigennatur entsprechend darin finden.

64. πασα αρχικη μονας διττον υφιστησιν αριθμον
τον μεν αυτοτελων υποστασεων
τον δε ελλαμψεων εν ετεροις την υποστασιν κεκτημενων.
64. Alle ursprüngliche Einzigkeit begründet eine zweifache Reihe:
eine Reihe von in sich selbst vollendeten Daseinsgründen
und eine Reihe von Ausstrahlungen, die ihren Daseinsgrund in anderen besitzen.

65. παν το οπωσουν υφεστος
η κατ' αιτιαν εστιν αρχοειδως η καθ' υπαρξιν
η κατα μεθεξιν εικονικως.
65. Alles auf irgend eine Weise Gegründete ist ebendies
entweder durch Ursächlichkeit, wie ein Urbild; oder dadurch, daß es Dasein gibt;
oder dadurch, daß etwas sich in ihm findet, wie ein Abbild in seinem Urbild.

66. παντα το οντα προς αλληλα
η ολα εστιν η μερη
η ταυτα η ετερα.
66. Alles Seiende steht im Verhältnis zu anderem
entweder als ein Ganzes oder als ein Teil,
oder als identisch oder als verschieden.

67. πασα ολοτης
η προ των μερων εστιν η εκ των μερων η εν τωι μερει.
67. Alle Ganzheit besteht
entweder vor ihren Teilen oder aus ihren Teilen oder innerhalb eines Teils.

68. παν το εν τωι μερει ολον
μερος εστιν του εκ των μερων ολου.
68. Alles Ganze innerhalb eines Teils
ist Teil einer aus ihren Teilen bestehenden Ganzheit.

69. παν το εκ των μερων ολον
μετεχει της προ των μερων ολοτης.
69. Alles aus seinen Teilen bestehendes Ganze
findet sich in einer vor ihren Teilen bestehenden Ganzheit.

70. παν το ολικωτερον εν τοις αρχηγικοις
και προ των μερικων εις τα μετεχοντα ελλαμπει
και δευτερον εκεινων απολειπει το μετασχον.
70. Alles Ganzheitlichere innerhalb der Prinzipien

strahlt einerseits vor dem Teilartigen in die aus, die sich in ihm finden,
und verläßt andererseits erst als ein Zweites, das jenen folgt, das, was sich in ihm findet.

71. παντα τα εν τοις αρχηγικοις αιτιοις ολικωτεραν και υπερτερα ν ταξιν εχοντα
εν τοις αποτελεσμασι κατα τας απ' αυτων ελλαμψεις
υποκειμενα πως γινεται ταις των μερικωτερων μεταδοσεσι
71. Alles, was innerhalb der prinzipiellen Ursachen eine ganzheitlichere und höhere Ordnung hat,
entsteht in seinen Vollendungen durch die Ausstrahlungen, die von ihm ausgehen,
gleichsam als Substanz für die Mitteilungen des eher Teilartigen;

και αι μεν απο των ανωτερων ελλαμψεις
υποδεχονται τας εκ των δευτερων προοδους
εκειναι δε επι τουτων εδραζονται
und die von den oberen Prinzipien ausgehenden Ausstrahlungen
nehmen die aus den folgenden zweiten ausgehenden Wege in sich auf,
jene aber finden ihren Sitz in diesen;

και ουτω προηγουνται μεθεξεις αλλαι αλλων
και εμφασεις αλλαι επ' αλλαις
ανωθεν εις το αυτο φοιτωσιν υποκειμενον των ολικωτερων
προ-ενεργουντων των δε μερικωτερων
επι ταις εκεινων ενεργειαις
τας εαυτων μεταδοσεις χωρηγουντων
τοις μετεχουσιν.
und so zeigt das eine Sich-im-andern-Finden dem anderen Sich-im-einen-Finden den Weg,
und die einen Abbilder spiegeln sich in den anderen,
von oben her hinein in eben die Substanz der Ganzheitlicheren,
die sich schon vor den Teilhafteren verwirklichen,
bis hin zu den Verwirklichungen jener,
die deren Mitteilungen unterstützen
im Sinne derer, die sich darin finden.

72. παντα τα εν τοις μετεχουσιν υποκειμενων εχοντα λογον
εκ τελειοτερων προεισι
και ολικωτερων αιτιων.
72. Alles, was innerhalb derer, die sich darin finden,
den Sinn von "Substanzen" hat,
geht aus Vollkommenerem hervor
und aus ganzheitlicheren Ursachen.

73. παν μεν ολον αμα ον τι εστι
και μετεχει του οντος
ου παν δε ον ολον τυγχανει ον.

73. Alles Ganze ist zwar zugleich ein jeweiliges Seiendes
und findet sich im Seienden,
aber nicht alles Seiende kann zugleich ein jeweiliges Ganzes sein.

74. παν μεν ειδος ολον τι εστι
εκ γαρ πλειονων υφεστηκεν ων εκαστον συμπληροι το ειδος
ου παν δε ολον ειδος.
74. Alle ideelle Gestalt ist zwar ein Ganzes,
sie wird nämlich durch mehrere (Individuen) gegründet, deren jedes die ideelle Gestalt mit-anfüllt,
aber nicht alles, was ein Ganzes ist, ist eine ideelle Gestalt.

75. παν το κυριως αιτιον λεγομενον
εξηιρηται του αποτελεσματος.
75. Alles, was im eigentlichen Sinne "Ursache" genannt wird,
überragt die von ihm erzielte Auswirkung.

76. παν μεν το απο ακινητου γινομενον αιτιας
αμεταβλητον εχει την υπαρξιν
παν δε το αποκινουμενης μεταβλητην.
76. Alles aus einer unbewegten Ursache Entstandene hat zwar ein unveränderliches Dasein;
alles aus einer bewegten Ursache Entstandene aber hat ein veränderliches Dasein.

77. παν το δυναμει ον
εκ του κατ' ενεργειαν οντος ο τουτο δυναμει εστιν
εις το ενεργειαι προεισι
77. Alles, was in seiner Kraft noch unbestimmt ist,
geht aus einem Seienden, das der Verwirklichung nach bereits ist, worin dieses zu bestimmen ist,
hervor zu einem der Verwirklichung nach Seienden;

το μεν πηι δυναμει
εκ του πηι κατ' ενεργειαν
ηι αυτο δυναμει
das, was bezüglich einer Beschaffenheit in seiner Kraft noch unbestimmt ist, (geht hervor)
aus dem, was der Verwirklichung nach bereits so beschaffen ist,
wie es selbst der noch unbestimmten Kraft nach beschaffen sein soll;

το δε παντηι δυναμει ον
εκ του παντηι κατ' ενεργειαν
οντος.
und das, was bezüglich aller Beschaffenheit in seiner Kraft noch unbestimmt ist, (geht hervor)

aus dem, was der Verwirklichung nach in allem (bereits so beschaffen) ist, (wie es selbst noch werden soll).

78. πασα δυναμις
η τελεια εστιν η ατελης.
78. Alle noch unbestimmte Kraft
ist entweder vollendet oder unvollendet.

79. παν το γινομενον
εκ της διττης γινεται δυναμεως.
79. Alles, was entsteht,
entsteht aus zwei noch unbestimmten Kräften.

80. παν σωμα πασχειν καθ' αυτο πεφυκε
παν δε ασωματον ποιειν
το μεν αδρανες ον καθ' αυτο το δε απαθες
80. Alles Körperliche hat die Natur bekommen,
Wirkungen passiv an sich selbst aufzunehmen;
alles Unkörperliche aber, wirkend tätig zu sein;
das eine zwar als an sich selbst Untätiges; das andere aber, ohne Wirkungen passiv aufzunehmen;

πασχει δε και το ασωματον
δια την προς το σωμα κοινωνιαν
ως δυναται ποιειν και τα σωματα δια την των ασωματων μετουσ ιαν.
aber auch Unkörperliches nimmt Wirkungen passiv auf:
nämlich durch Gemeinschaft mit dem Körperlichen,
so wie auch Körperliches aktiv tätig sein kann durch Gemeinsamkeit mit Unkörperlichem.

81. παν το χωριστως μετεχομενον
δια τινος αχωριστου δυναμεως ην ενδιδωσι τωι μετεχοντι παρεστι ν.
81. Alles, in dem anderes sich auf abgesonderte Art und Weise findet,
ist durch eine abgesonderte unbestimmte Kraft, die es einpflanzt, dem Sich-Findenden gegenwärtig.

82. παν ασωματον προς εαυτο επιστρεπτικον ον
υπ' αλλων μετεχομενον
χωριστως μετεχεται.
82. Alles Unkörperliche, das sich auf sich selbst reflektiert,
läßt, wenn anderes sich in ihm findet,
dieses auf eine abgesonderte Art und Weise in sich finden.

83. παν το εαυτου γνωστικον
προς εαυτο παντηι επιστρεπτικον εστιν.
83. Alles, was sich selbst erkennen kann,

reflektiert auf alle Weise auf sich selbst.

84. παν το αει ον
απειροδυναμον εστιν.
84. Alles, was ewig ist,
ist in seiner noch unbestimmten Kraft unbegrenzt.

85. παν το αει γινομενον
απειρον του γινεσθαι δυναμιν εχει.
85. Alles, was ewig entsteht,
hat eine unbegrenzte noch unbestimme Kraft seines Entstehens.

86. παν το οντως ον
απειρον εστιν ουτε κατα το πληθος ουτε κατα το μεγεθος
αλλα κατα την δυναμιν μονην.
86. Alles, was wirklich ist,
ist unbegrenzt, aber nicht an Vielheit und nicht an Größe,
sondern allein in seiner unbestimmten Kraft.

87. παν μεν το αιωνιον ον εστιν
ου παν δε το ον αιωνιον
87. Alles Ewige ist zwar seiend,
doch nicht alles Seiende ist ewig.

88. παν το οντως ον
η προ αιωνος εστιν η εν τωι αιωνι
η μετεχον αιωνος.
88. Alles, was wirklich ist,
ist entweder vor der Ewigkeit, oder in Ewigkeit,
oder es findet sich in der Ewigkeit.

89. παν το οντως ον
εκ περατος εστι και απειρου
89. Alles, was wirklich ist,
besteht aus aus Grenze und Unbegrenztem.

90. παντων των εκ περατος και απειριας υποσταντων
προ-υπαρχει καθ' αυτα το πρωτον περας και η πρωτη απειρια.
90. παντων των εκ περατος και απειριας υποσταντων προ-υπαρχει καθ´ αυτά το πρωτον περας και η πρωτη απειρια.
90. Allem, was in Grenze und Unbegrenztheit seinen Daseinsgrund hat,
gibt durch sich selbst die erste Grenze und die erste Unbegrenztheit das Dasein.

91. πασα δυναμις η πεπερασμενη εστιν η απειρος
αλλ' η μεν πεπερασμενη πασα εκ της απειρου δυναμεως υφεστηκ
εν
η δε απειρος δυναμις εκ της πρωτης απειριας.

91. πασα δυναμις η πεπερασμενη εστιν η απειρος αλλ´ η μεν πεπερασμενη πασα εκ της απειρου δυναμεως υφεστηκεν η δε απειρος δυναμις εκ της πρωτης απειριας.

91. Alle noch unbestimmte Kraft ist entweder begrenzt oder unbegrenzt;
aber wenn sie begrenzt ist, ist sie gänzlich in der unbegrenzten noch unbestimmten Kraft gegründet;
die unbegrenzte noch unbestimmte Kraft aber ist in der ersten Unbegrenztheit gegründet.

92. παν το πληθος των απειρων δυναμεων μιας εξηπται της πρωτ ης

92. παν το πληθος των απειρων δυναμεων μιας εξηπται της πρωτης

απειριας ητις ουχ ως μετεχομενη δυναμις εστιν

απειριας ητις ουχ ως μετεχομενη δυναμις εστιν

ουδε εν τοις δυναμενοις υφεστηκεν

αλλα καθ' αυτην ου τινος ουσα

ουδε εν τοις δυναμενοις υφεστηκεν αλλα καθ´ αυτην ου τινος ουσα

δυναμις του μετεχοντος αλλα παντων αιτια των οντων.

δυναμις του μετέχοντος αλλα παντων αιτια των οντων

92. Alle Vielheit der unbegrenzten noch unbestimmten Kräfte hängt von nur einer, nämlich der ersten Unbegrenztheit, ab, die nicht eine noch unbestimmte Kraft ist derart, daß andere sich in ihr finden, noch in unbestimmten Kräften gegründet ist, sondern (unbestimmte Kraft) durch sich selbst (ist), indem sie nicht die unbestimmte Kraft von irgendeinem Wesen ist, das sich in ihr findet, sondern Ursache aller seienden Wesen überhaupt ist.

93. παν το απειρον εν τοις ουσιν ουτε τοις υπερκειμενοις απειρον

εστιν ουτε εαυτωι.

93. παν το άπειρον εν τοις ουσιν ουτε τοις υπερκειμενοις απειρον εστιν ουτε εαυτωι

93. Alles Unbegrenzte im Feld des Seienden ist weder für das auf ihm Aufbauende unbegrenzt noch für sich selbst.

94. πασα μεν αειδιοτης απειρια τις εστιν ου πασα δε απειρια αει διοτης

94. πασα μεν αειδιοτης απειρια τις εστιν ου πασα δε απειρία αειδιοτης

94. Alle ewige Dauer ist zwar eine Art von Unbegrenztheit; aber nicht alle Unbegrenztheit ist eine ewige Dauer.

95. πασα δυναμις ενικωτερα ουσα της πληθυνομενης απειροτερα.
95. πασα δυναμις ενικωτερα ουσα της πληθυνομενης απειροτητα
95. Alle noch unbestimmte Kraft, je mehr sie geeint ist, desto unbegrenzter ist sie im Vergleich zur Vielheit.

96. παντος πεπερασμενου σωματος η δυναμις απειρος ουσα ασωματος εστιν.
96. παντος πεπερασμενου σωματος η δυναμις απειρος ουσα ασωματος εστιν.
96. Aller begrenzten Körper unbestimmte Kraft ist, wenn sie unbegrenzt ist, zugleich auch unkörperlich.

vergleiche: **liber de causis** – ein Auszug aus der Stoicheiosis Theologike des Proklos –